**Farbkontrolle** Das Grau des Zements

**Grau ist alle Theorie** Weinhold-Bau in neuer Gestalt

**Gute Ideen aus Beton** Erfolgreiche Tüftler seit Generationen

# context

Das Magazin von HeidelbergCement • **Ausgabe 1 • 2012** • 6 €

## Thema: Grau

Zwischen zwei Extremen

HEIDELBERGCEMENT

# Schlichte Eleganz

## Edler Estrich für privates Wohnhaus

Ein Plädoyer für klare Form und Beständigkeit: Für ein modernes Einfamilienhaus in Kronberg wählte das Frankfurter Architekturbüro cma Sichtestrich im gesamten Wohnbereich.

> Fließestrich

Hier hüpfen Kinder durchs Haus. Das pure Leben tobt draußen wie drinnen. Die Architektur von Oliver Cyrus und Andreas Moser unterstützt den Bezug zur Natur mit verglasten Wandscheiben und verschiebbaren Glasflächen. Im Inneren spannen sich die Decken des Stahlbetonbaus weitgehend stützenfrei über die großzügige Fläche. So fließend wie zum Garten gestaltet sich auch der Übergang zwischen Wohn-, Essbereich und Küche: Die Architekten verzichteten hier auf eine strikte Raumtrennung.

Die Inspiration für den auf die Architektur abgestimmten Boden hatten sich die Bauherren im Showroom eines exklusiven italienischen Küchenherstellers geholt. So hatten sie bereits eine bestimmte Vorstellung, wie puristisch und gleichermaßen elegant ihr Bodenbelag auszusehen hätte, grau wie Sichtbeton und durchaus mit den Spuren einer manuellen Fertigung. Auch die Patina, die ein solcher, oft genutzter Boden im Laufe der Zeit erhält, ist im Sinne der Bauherren. Denn edle Alterung, wie sie etwa Holz, Stein, Leder oder eben auch zementgebundene Oberflächen durch Witterung oder Gebrauch erfahren, zeichnet natürliche Materialien geradezu aus.

Im Wohnhaus in Kronberg entspricht der Bodenaufbau den Anforderungen an wärme- und trittschallgedämmte Fußböden. Über der gedämmten Kellergeschossdecke wurde kein Sichtbeton als Bodenbelag, sondern ein moderner Fließestrich eingeplant, der die Fußbodenheizung als effiziente Wärmequelle umfließt und insgesamt mit einer Höhe von sieben Zentimetern auskommt.

In Kronberg empfahl sich aufgrund der geringen Einbauhöhe ein Designboden mit CemFlow®, der in Farbgebung und Oberflächenanmutung einer Sichtbetonfläche entsprechen sollte. Optik und Realisierung wurde in Absprache zwischen den Architekten, den Bauherren, dem Unternehmen MM Main-Mörtel und dem Estrichbetrieb Sommerfeld entwickelt. Eine gute Wahl, denn das Meisterunternehmen, das im Jahr rund 200 Bodenprojekte realisiert, hat sich eigens auf die Ausführung von zementgebundenen Sichtestrichen und Betonböden in einer Größenordnung von 50 bis 2.000 Quadratmetern spezialisiert.

Der Einbau erfolgte zweischichtig: Auf einer ersten Estrichschicht von rund dreieinhalb Zentimetern wurde nach Einbringen einer Haftbrücke am nächsten Tag nochmals eine rund vier Zentimeter dicke Estrichlage eingebaut, die im gewünschten Farbton pigmentiert war. Beide ergaben im Verbund eine monolithische Platte. Der warme Grauton war im Vor-

Moderne Architektur schätzt authentische Materialien. Zementgebundene Bodenflächen rücken daher auch im Wohnbereich in den Vordergrund.

feld durch die Bemusterung von Flächen erarbeitet worden. „Dennoch empfehlen wir unseren Kunden in jedem Fall, vor Ort einige reale Referenzprojekte anzuschauen“, meint Marion Sommerfeld, die sich in ihrem Unternehmen um die kreative und kaufmännische Seite des Einbaus kümmert. „Denn jeder Sichtestrich ist ein Unikatboden. Im Vorfeld steckt man Randbedingungen ab, die spätere Wirkung können wir aber nur maximal annähern. Es muss den Bauherren klar sein, dass der Boden eine ganz individuelle Optik erhält, die von vielerlei Faktoren abhängt.“

Vor Ort geht das eigentliche Einpumpen und Schwabbeln des fließfähigen Materials sehr zügig vonstatten. Die Vorbereitungen im Vorfeld bedürfen großer Aufmerksamkeit: Alle Bodenöffnungen müssen akkurat mit Klebebändern abgedichtet werden. Auch bei Belagswechseln bedarf es großer Sorgfalt. In Kronberg kamen Aluminiumwinkel zum Einsatz, die präzise zum angrenzenden Estrich abtrennen, der partiell Holzdielen trägt.

Zwei Tage nach dem Einbau werden die nötigen Sollbruchstellen entsprechend der vorhandenen Raumgeometrien geschnitten. Das erfolgt meist nach Fugenplan und gemeinsamer Absprache. Bei Estrichböden zieht es Marion Sommerfeld vor, keine Gesteinskörnung freizulegen. „Wird minimal geschliffen, erhält man eine schöne Oberflächenstruktur“, meint sie. Daher wird meist nur der instabile Zementleim abgetragen, sodass eine ebenmäßige und glatte Fläche entsteht. Je nach Kundenwunsch kommt Porenspachtel, auf jeden Fall aber eine Imprägnierung zum Einsatz. Der Boden muss ja, vor allem wenn wie in Kronberg auch der Küchenboden ins Konzept eingebunden ist, gegen jede Art von Flüssigkeit gefeit sein, schließlich ist Dauerhaftigkeit eines der Qualitätsmerkmale zementgebundener Designböden. Die hierfür sinnvolle, kontinuierliche Unterhaltspflege führen die Bewohner mit speziellen Mitteln einfach beim Wischen nach einem gelungenen Abend mit Freunden aus. se

**Objektsteckbrief**

**Projekt:** Villa in Kronberg

**Bauherr:** privat

**Architekten:** cma cyrus moser architekten, Frankfurt

**Ausführung:** Estrich Sommerfeld, Nidderau

**Betonlieferant:** MM Main Mörtel GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, eine Beteiligung der Heidelberger Beton GmbH

**Produkt:** Zementfließestrich CemFlow® für 100 m² Bodenfläche

jean-pierre.bildstein@heidelberger-beton.de

www.cemflow.de

www.estrich-sommerfeld.de

www.cma-arch.de